

# ANALEKTEN.

1.

## Beiträge zum Briefwechsel der katholischen Gelehrten Deutschlands im Reformationszeitalter.

Aus italienischen Archiven und Bibliotheken

mitgeteilt von

**Walter Friedensburg.**

(Fortsetzung 1).

Das Leben Johann Heigerlins, der sich nach dem Beruf seines Vaters der „Schmiedsohn“ (Fabri) nannte, ist in seinen Hauptzügen bekannt<sup>2</sup>. Geboren 1478 in dem schwäbischen Städtchen Leutkirch, studierte Fabri Theologie und Jura auf den Universitäten Tübingen und Freiburg und wurde am letzteren Ort zum Doctor decretorum promoviert. Er widmete sich dem geistlichen Beruf, wurde Pfarrer in seiner Vaterstadt, darauf in Lindau, später Domherr und bischöflicher Official in Basel, endlich Generalvikar des Konstanzer Bistums. In seiner früheren Zeit stand er dem schwäbischen Humanistenkreise nahe und unterhielt freundschaftliche Beziehungen nicht nur zu Erasmus, sondern auch zu Zwingli, Urbanus Rhegius und anderen Bannerträgern der Refor-

1) Vgl. Bd. XVI, S. 470 ff., Bd. XVIII, S. 106 ff. 233 ff. 420 ff. 596 ff., Bd. XIX, S. 211 ff. 473 ff. dieser Zeitschrift.

2) Vgl. Horawitz in der Allg. Deutschen Biogr. XIV, S. 435—441; R. Roth in Wetzer u. Welte, Kirchenlexikon IV, S. 1172—1175. — Ausführlicher behandelte Horawitz die Anfänge Fabris: Johann Heigerlin (genannt Faber), Bischof von Wien bis zum Regensburger Konvent [1524], Wien 1884.

mation. Seit etwa 1520 trennte er seine Pfade von denen der Neuerer und trat mit Entschiedenheit auf die Seite der alten Kirche, die er, obwohl seine Hauptstärke auf dem Gebiet der Predigt lag, auch durch eine große Zahl polemischer Werke gegen die Reformatoren zu verteidigen bestrebt war<sup>1</sup>. Vielleicht war es nicht ohne Einwirkung des unermüdlichen Nuntius Aleander, daß Fabri damals dauernd für die Sache der katholischen Kirche gewonnen wurde; seit 1521 treffen wir ihn, wie unsere ersten Briefe zeigen, in enger Verbindung mit jenem. Besonders aber empfahl sich dann Fabri durch seinen katholischen Eifer dem Erzherzog, späteren König Ferdinand; er wurde dessen Rat und schon 1524 auf Anhalten des nämlichen Koadjutor von Wiener-Neustadt<sup>2</sup>. Wenig später eröffnete sich ihm die Aussicht, ebenfalls mittels des Koadjutorats, auf den Baseler Bischofsstuhl zu gelangen<sup>3</sup>; doch wurde aus der Sache nichts — vielleicht infolge der Spannung, die kurz darauf zwischen der römischen Kurie und den Habsburgern eintrat — und Fabri blieb in Ferdinands Umgebung. Unsere Nr. 153 zeigt ihn auf dem Speierer Reichstag von 1529; auch an den wichtigen Verhandlungen in Augsburg 1530 nahm Fabri als Mitarbeiter an der Confutatio teil<sup>4</sup>. Noch im nämlichen Jahre gelangte er zur bischöflichen Würde; König Ferdinand verschaffte ihm das Bistum Wien<sup>5</sup> — in finanzieller Hinsicht freilich ein schlechter Tausch gegen die früheren fetten Pfründen, die ihm durch das Um-sich-greifen der Reformation größtenteils verloren gegangen waren<sup>6</sup>. Die persönlichen Nöte und seine litterarische Thätigkeit zu Gunsten der Aufrechterhaltung des Katholizismus bilden die Hauptgegenstände der späteren Briefe Fabris. Auch die Idee eines Universalkonzils begeisterte diesen; mehrfach stellte er im Hinblick auf ein solches die neuen Lehren der Zeit zusammen und verfasste Denkschriften zur Konzilsfrage. Besonders interessant ist das an den Nuntius Morone gerichtete Stück nr. 159, dem eine Anzahl von Verzeich-

1) Seine Schriften sind nirgends in annähernder Vollständigkeit zusammengestellt; um so wertvoller sind die beiden von ihm selbst gefertigten Verzeichnisse, die wir mitteilen (zu Nrr. 156 und 159). — Die in drei Folianten erschienenen Werke (Köln, Quentell 1539—1541) und der durch Cochlaeus 1538 bei Wolrab in Leipzig besorgte Band Opuscula sind mir nicht zugänglich.

2) S. u. Nr. 152.

3) Nr. 152.

4) Vgl. Joh. Ficker, Die Konfutation des Augsburgischen Bekenntnisses (Leipzig 1891).

5) Über Fabris Walten als Bischof von Wien s. auch Wiedemann, Geschichte der Reformation und Gegenreformation im Lande unter der Enns II (Prag 1880), S. 1 ff.

6) Nr. 155.

nissen der zeitgenössischen Schriften für und gegen die Neuerungen, der Autoren dieser Schriften, der Fundorte älterer Werke u. s. w. angehängt sind. Bezeichnend für Fabris Denkart im Gegensatz zu der des friedlich gesinnten, schöngeistigen Kardinals Sadolet ist auch ein kurzer Briefwechsel zwischen diesen beiden Männern, der den bekannten Brief Sadolets an Melancthon zum Gegenstand hat<sup>1</sup>. Beziehungen Fabris zu zwei vornehmen Venetianern enthüllt nr. 164; unter dem Einfluß der Kirchenveränderung in Sachsen steht der Brief des Druckers und Verlegers Wolrab nr. 165; das Hilfesuch der Universität Prag (nr. 166) läßt die einflußreiche Stellung erkennen, die der Wiener Bischof am Hofe seines königlichen Gönners einnahm.

In seinen letzten Lebensjahren beteiligte sich Fabri an den Bemühungen zur Herbeiführung einer Einigung zwischen Katholiken und Protestanten; am Hoflager des Kaisers zu Gent<sup>2</sup> und sodann am Konvent zu Hagenau<sup>3</sup> erblicken wir ihn diesen Bestrebungen hingegen; dem Wormser Tag Ende 1540 vermochte er, von schwerer Krankheit betroffen (die er seinen Reisen und Anstrengungen für die katholische Sache zuschrieb), persönlich nicht beizuwohnen; er erholte sich allerdings noch einmal wieder<sup>4</sup>, doch war es nur ein letztes Aufflackern seiner Lebenskraft; schon am 21. Mai 1541 starb er in Baden bei Wien.

Unsere Briefe sind überwiegend den Handschriften der Vatikanischen Bibliothek, einige auch der Ambrosiana in Mailand u. s. w. entnommen. Sie richten sich insbesondere an Aleander, Morone und die Päpste Clemens VII. und Paul III. Der Briefwechsel, den Fabri mit dem Nuntius Vergerio in den Jahren 1534 bis 1536 unterhielt, ist unberücksichtigt geblieben, da Horawitz in der Vierteljahrsschrift für Kultur und Litteratur der Renaissance II (1887) S. 244—253 teils Abdrücke, teils eingehende Auszüge aus diesen Briefen (die im Nachlaß des Vergerio auf der Marciana sich finden) mitgeteilt hat.

#### 149. **Fabri an Aleander:** über seine Schriften wider Luther und die neuen Lehren. 1521 Mai 16 Konstanz.

Aus Bibl. Vatic. cod. Vatic. 6199 fol. 54 Orig.; Adresse: Clarissimo simul ac humanissimo viro Hieronymo Aleandro, grece et latine docto, San<sup>mi</sup> Domini Nostri . . . nuncio etc., suo amico incomparabili.

1) Nr. 162. 163.

2) Vgl. Nr. 167.

3) Nr. 168.

4) Nr. 170. 171.

Utriusque linguae doctissimo Hieronymo Aleandro Joannes Faber  
s. d.

Habes hic, Hieronyme omnium suavissime, axiomata que contra Lutherum faciunt, que et illius errata vellicare videntur. quod ego adfirmo, non est meum, imo sanctorum patrum, quorum nomina partim scheda pronunciatorum<sup>1</sup>, partim in opere contra Lutherum invenies. operis autem duntaxat monstrum videbis; oportet enim foeturam hanc cum successu temporis lambere more urorum<sup>2</sup>. diutius pati non potui nec tolerandum putavi, ut ita commoveatur ac totus turbetur orbis. faciam ego quod fidelis dispensatoris officium est, maxime ut et in hoc gazophilatium<sup>3</sup> talentulum quoddam a Deo concreditum adferam. forsan minutissima sunt que prestabit Faber; attamen ea ordinem dabunt quo studiosi, veritatis amatores, ansam habeant cogitandi de re christiana.

Apologiam scripsi contra immensum quorundam theologorum furorem; hanc ad te misissem, nisi eandem Guilelmus de Falconibus Turregi haberet<sup>4</sup>. feci et libellum non ineruditum, ut credo, de sacris temere non invulgandis<sup>5</sup>; hujus copiam proximo cum tabellario mittam. quod si opus de eminentia liberi arbitrii videre cupias, ad te dare non gravabor. fac ut ex R<sup>mo</sup> domino legato<sup>6</sup> ac te intelligam quid me pro christianae reipublicae in hoc tumultuario negotio facere oporteat, et videbis quam candide sim acturus omnia, siquidem pro commodo reipublicae cristianae etiam usque ad sanguinem pugnare non gravabor. vale et Fabrum in tuorum amicorum album repone; quod si foeceris, et tibi data occasione inserviam.

Constanciae kalendas junii anno a Christo nato 1521.

**150. Fabri an Aleander:** Antwort auf dessen Brief. Gefahren des Kampfes gegen die Neuerer. 1521 Juni 10 Konstanz.

Aus Bibl. Vatic. cod. Vat. 6199 fol. 58 Orig.; Adresse: Trium

1) So!

2) Es handelt sich um Fabris „Opus adversus nova quaedam dogmata Martini Lutheri“, zuerst 1522 in Rom, hernach unter dem Titel „Malleus in haeresim lutheranam“ herausgegeben. Vgl. Horawitz, Joh. Heigerlin, S. 32 ff.

3) D. i. γαζοφυλάκιον (= aerarium).

4) Zwei Briefe Fabris aus wenig späterer Zeit an Gulielmus de Falconibus publiziert Horawitz a. a. O. S. 93—96 (aus dem Züricher Staatsarchiv). Horawitz bezeichnet den Adressaten als „Sekretär des römischen Legaten“.

5) Beide Schriften scheinen sehr selten zu sein: s. Horawitz, Johann Heigerlin, S. 74, 2.

6) Wohl Caracciolo.

linguarum doctissimo Hieronymo Aleandro, nuncio apostolico, suo  
Moecenati optimo ac ex animo dilecto.

Humanissimo viro Hieronymo Aleandro Jo. Faber s. d.

Tua epistola <sup>1</sup> neniis hisce meis ad te proxime datis mire blanditur; sed quid interim ego facerem? certe quanto mea probas, tanto me timidiorem reddis, siquidem te virum vere humanum scio et jampridem talem expertus sum qui omnibus placere studeat ac neminem unquam offendat. addo quod talis es qui de amicis amicissime sentire soleat. quando quicquid de Fabro alioqui ignoto sentire coepisti, te pro solita et innata quadam humanitate foecisse constantissime affirmo. quanquam et interim stimulum adjeceris, ut sim paulo audacior in hanc descensurus harenam. at res parva non est et mihi cum primis. herebo etenim inter sacrum et saxa, immo lupum auribus teneo. circumdabunt me viri mendaces et dicacissimum rabularum genus. et revera ni fallar forte satius esset me in breves relegari giamros quam in dialogistas nostros impudentes incidere. utcumque tamen, si tua opera Fabro non defuerit, curabo ut quod vivi apud Caesarem fieri curastis, jam sacra mortuorum cohorte confirmem. ad hec autem instituto opus erit non nisi prudentissimo. hoc, mi Aleander, dominus Georgius, communis ille noster amicus, coram exponet. hunc audi et quid velis citissime rescribe, siquidem in hac re festinare oportet; sed bono esto animo: sunt nobis quibus et nostra tuebimur, et forte non deerunt qui remordere possunt, quanquam non parum horream morsus illos amarulentos. interim vale, mi Aleander, et Fabri tui memor esse velis.

Ex *Constancia* quarto idus junii anno a Christo nato 1521.

**151. Aleander an Fabri:** Klage über die Verbreitung der Ketzerei in Deutschland; Auftrag die Schriften der Neuerer und ihrer Gegner zu sammeln [nach 1521].

Aus Bibl. Vat. cod. Vat. 8075, fol. 75<sup>b</sup>, undatierte Abschrift mit Aufschrift Aleanders: Joanni Fabro Germano, mox episcopo Viennae.

Etsi ad plurimas quas ad me didisti literas, nihil hactenus respondi, ne putes tamen, mi Faber, esse mihi quicquam illis jucundius, praeter illud unum, licet non tua, sed temporum culpa amarissimum, quod ex illis percipio rem christianam istic pejus indies ruere: quod a me, dum Berbetomagi in conventu germanico apostolicum nuncium agerem, saepe praedictum et te adiutore propulsatum; quamvis mihi minus longe dolere debet quam iis

1) Nicht vorhanden.

qui meis verbis tum credere et consiliis parere noluerunt, quum dicerem rem hanc nisi mature obviam iretur, in caput tandem eorum qui tunc eam vel naucifacerent vel in invidiam Romani nominis auctam cuperent, redituram. vix tamen credas quam spicula dolorum cordi meo infixit tam abominandum facinus, dum mecum reputo Germaniam, unde mihi priscam esse originem gloriari solebam, esse in tantos errores tam foede prolapsam. licet Germaniae nostrae christianae religionis vindicis, Germaniae nuper hereseon acerrimae oppugnatrix, Germaniae, in qua vel una et bonarum literarum segetem et debellandi Turcicas vires omnem spem Christianis sitam esse sperabam, eam omnem quatuor male augurata malisque moribus undique corrupta ingenia nare susque deque tractam ferunt aguntque. quod monstrum me pluribus nunc insectari, tum graves occupationes, tum lachrymae affatim ex oculis mihi defluentes nequaquam patiuntur. quantum vero ad te attinet, mi Faber, scribam ad te per Buchardum<sup>1</sup> quid tibi censeam faciendum. tu modo serva te nobis incolumem id tempusculi, donec Buchardus redeat, et colligas omnia quaecumque contra nos ab istis flagitiosissimorum hominum lernis, quaeque vicissim pro nobis ab orthodoxis scripta sunt, sive illa latina sive germanica sint, invectivos jam libellos omnes et alia id genus venena, ut omnia presto sint, quae tecum conveharis, si quando huc voceris. vale, vir optime et doctissime.

**152. Fabri an Papst Clemens VII.:** erklärt sich bereit, die Berufung zum Bistum von Basel anzunehmen. 1525 Dezember 15 Konstanz.

Aus Arch. Vat. Lettere di principi vol. III foll. 358 u. 365 eigenh. Orig.

Beatissime pater. nequaquam ego perperam agere videar Sanctitati Vestre in iis quibus ego nunc interpellare vel ex officio ausus sum vel etiam coactus facio. neque enim huc me unquam spiritus arrogantiae abducere potuit ut id muneris affectarem in republica christiana quod vel impar esset viribus meis vel etiam quod merito incumbere posset: ita certe facile jactare licet et Sanctitati Vestre de me polliceri possum in perpetuum humilitatem cordis mei. si quid hactenus contigit quod vel gloriae meae, quae non est nisi in domino, vel ipsi reipublicae, in qua officiose versatus sum, adscribi potest, praeter meam certe omnino affectionem, immo ipsam voluntatem accidit. cur enim tam impos

1) Wohl der Predigermönch Johannes Burchardus, von dem in der Korrespondenz zwischen Aleander und Ludwig Ber die Rede ist (siehe diese Zeitschrift Bd. XVI, S. 478).

mentis essem qui non libentius cum securitate vitae meae partes pro christiana eruditione tueri desyderarem, quam tum labore maximo, tum majori periculo hujus infoelicis seculi erroribus mederi? atqui et hodie durissima provincia incubit! post tot labores, tot pericula, tot casus, quae, dum in republica versor, patior, ut lucrari possim aliquot animas Deo, ne usque adeo eas rugientis leonis fauces patentes devorent, tandem ad episcopalem sedem vocor in Basilea<sup>1</sup>, id quod difficilimum certe est et humanis quidem viribus impar negotium, quoniam adeo infectae sunt urbes imperii tum Helvetiorum factione una aut altera Lutheri et Carolostadii, quorum alter jam dudum tueri coepit Berengarii infelicissimam haeresim, quae sic increbuit passim ut, nisi divinam clementiam affuturam justis et iudicium seductoribus sperarem, non facile aboleri posse suspicarer. quandoquidem autem voluntas principis nostri Ser<sup>mi</sup> exigit et clementia Sanctitatis Vestrae expostulet ut hoc oneris demum subeam, quando ex emeritis fere esse coeperim, impium tamen esse iudicarem, siquid hujus negotii sacri recusarem, quandoquidem Christus ipse velit lucernas nostras ardere coram hominibus et non ponendas esse sub modium, cum hoc pollicens Sanctitati Vestrae, quemadmodum et hujus Serenitati, ut quicquid in hac provincia mea haereseos inciderit, ego certe tum verbi divini vi inenarrabili, tum vitae meae ipsius exemplo funditus eradicare conabor. in quo et facile operam meam polliceri possum, quod sperem in hoc Dei gratiam nunquam defuturam mihi, qui Christo lucrari cupio animas fidelium, quotquot Dei voluntati bonae non restiterint neque sponte sese perdere conentur. in hoc etiam me singularem gratiam consecutum opinatus sum, quod et de largioribus sumptibus, qui coadjutori interim faciendi sunt, accipiendis princeps consuluit et Clemens tam clementer responderit atque e ducatus Burgundiae praebendis accipi concesserit<sup>2</sup>. igitur ego supplex oro ut res semel foeliciter auspicata finem etiam foelitiorem per Sanctitatem Vestram

1) Schon früher, am 17. Oktober 1524, war, nach Ausweis der Konsistorialakten (Cod. Barberin. XXXVI. 2, fol. 48<sup>a</sup>), Fabri auf Verwendung des Erzherzogs Ferdinand zum Koadjutor von Wiener-Neustadt ernannt worden. Auch in Basel handelte es sich um das Koadjutorat (s. weiterhin im obigen Brief). Zum Bistum Basel ist Fabri nie gelangt.

2) Am 6. März 1526 befahl der Papst dem Bischof von Basel (Christof von Uttenheim), dem Abt des Petersklosters von Luxeuil und dem Baseler Domherrn Jodocus de Rainach, Fabri, ejus de sede apostolica et fide catholica exigentibus meritis, ut decentius sustentari valeat, mit einem Kloster oder Priorat in Burgund zu versehen, dessen Einkünfte 700 Dukaten nicht überschritten; Fabri wird hier bezeichnet als canonicus Constantiensis, qui, ut accepimus, Ferdinando archiduci Austriae, cujus consiliarius existit, plurimum gratus et acceptus existit. Arch. Vat. Armar. 39 vol. 55 fol. 103<sup>a</sup> spät. Abschr.

tandem nanciscatur, quae olim multum utilitatis et commodi reipublicae christianae adeoque Romanae ecclesiae est allatura. valeat foelicissima Sanctitas Vestra.

Ex Constantia 15 die decembris anni 25.

Ejusdem Vestrae Sanctitatis  
humillimus  
et Ser<sup>mi</sup> principis consiliarius  
Joannes Fabri doc.

**153. Fabri an Papst Clemens VII.:** sein Kampf gegen die Ketzerei. Notwendigkeit eines Konzils nach vorgängiger Herstellung des Friedens unter den christlichen Fürsten durch den Papst. Beglaubigung des Überbringers. 1529 April 27 Speier.

Aus Arch. Vat. Lettere di principi vol. 6 fol. 34 u. 37 Orig.

Post pedum Beatitudinis Vestrae oscula. beatissime pater. satis superque Beatitudini Vestrae constare arbitror quot quantosque ego jam inde a discessu meo a Roma pro communi religione christiana labores sustinuerim. ita nanque indies magis magisque factiones abhorrendae incidunt, ut hoc solum omnibus viribus non eniti oporteat, ne uno impetu universam Germaniam in suam perniciem rapiant. non aliter fieri solet atque olim cum Arii factio increbuit: non modo nanque serpit, sed et in varia hydrae instar capita se erigit. quare omnem operam huc collocant impii, cum pauli sint qui adversus eos per eruditionem aliquod dignum audeant, ut tot factionibus nos obruant, ut quo se vertendum sit potius ignoremus. verum hactenus tantis viribus divinitus donati sumus ut etiam ego solus adversus tot bestias non infeliciter pugnare potuerim; nullis autem laboribus sumptibusque unquam peperi. at cum hujusmodi doctrinae impiorum carnis libidini patrocinentur, solent a vulgo eo gratius accipi atque prorsus eam in animis imbecillium vim habent ut altius insideant mentibus. quare unius hominis opera hujusmodi hydra penitus confici non potest; si quando nanque caput nos huic amputasse videmur, solent multa inde in locum surrogari. sed concilio opus est, si reipublicae christianae consultum fieri velimus. multa vero sunt quae ab hoc instituto invitos etiam morantur. inprimis nanque pacem inter principes christianos constituere operae precium esset. nemo autem in universa republica est qui tanta autoritate illam reficere hocque instituere pro dignitate possit atque Beatitudo Vestra. quare ipsa in his rebus provehendis omnem operam collocet, sic enim religionem pristina dignitate restituet. interim hoc officii easque partes, quas mihi in asserenda religione vindicavi, prosequi nunquam desistam, ut, cum Beatitudo Vestra gre-



gem suum aliquando inviserit, aliquot ores mea opera, Christi vero benignitate, ab erroribus Christo lucratas reperire possit. in hoc enim me meo officio, quod Christo debeo, recte functum esse arbitror. quid vero velim Beatitudini Vestre atque reipublicae christianae, ex domino Petro, presentium latore, prolixius accipiet, modo aures benignas huic accomodare dignetur. ea nanque propter hunc<sup>1</sup> meis sumptibus misi, ut Beatitudo Vestra tanquam pastorum princeps omnem penitus rationem ordinemque periclitantium ovium ab ipso semel pro necessitate tam iniqui seculi edoceri queat. interim vero ille quoque paucula quaedam in rem meam acturus est, quae in utilitatem non mediocrem communis religionis cessura sunt. supplex itaque Beatitudinem Vestram rogo hoc quicquid est negotii commendatum habere atque non modo meis, sed potius reipublicae rebus multa benignitate adesse velit.

Datum Spirae 27 aprilis anni 29<sup>2</sup>.

E. B. V.

humilimum mancipium  
Joannes Fabri doctor.

**154. Fabri an Papst Clemens VII.:** entscheidende Bedeutung des bevorstehenden Reichstages für die kirchliche Zukunft Deutschlands. Übersendung von Auszügen aus den Schriften der Neuerer; Verheißung weiterer Zusendungen zur Kenntnis und Widerlegung der Irrlehren letzterer. 1530 März 18 Prag.

Aus Arch. Vat. Lettere di principi vol. 6 fol. 93 Orig.

1) So! es ist wohl zu lesen: hunc vero propter ea.

2) Von gleichem Datum liegt ein von der nämlichen Hand geschriebener, im Namen des Kardinals Albrecht von Mainz ausgegangener Brief an den Papst vor (Lettere di principi vol. 6 fol. 33 Orig.), der, unter den überschwenglichsten Lobeserhebungen Fabris, angegangen wird, letzterem zuhülfe zu kommen, da Fabri alles, was er besafs und erworben, im Dienst der Kirche zugesetzt habe. Der Papst erließ dann unter dem 15. Juni 1529 ein an den Bischof von Trient (Bernard von Cless) gerichtetes Breve zugunsten von Joannes Fabri clericus Constantiensis, Ferdinandi Hungariae et Bohemiae regis consiliarius, quem rex ipse ob ejus excellentem doctrinam et in cultum divinum pietatem et praeclara ejus opera, quibus scribendo, disputando venenum Lutheranorum tollere et extinguere ac fidem catholicam adversus pestiferam Lutheranorum sectam assidue tueri conatur, suis litteris commendatitiis plurimum commendat. Damit Fabri onera quae in praemissis sustinet, facilius perferre valeat, wünscht ihm der Papst einige Benefizien zuzuwenden und beauftragt den genannten Bischof, jenem die drei in den Erzdiöcesen Mainz, Köln und Salzburg zuerst frei werdenden Propsteien zu verschaffen. Arch. Vat. Armar. 39, vol. 49, p. 2395—2397, nr. 905 Abschrift.

Post humilima Beatitudinis Vestrae pedum oscula.

Beatissime pater. non dubito quin Beatitudo Vestra ex prioribus meis literis intellexerit quam apprime necessarium ac utile foret rem christianam ac orthodoxae ecclesiae dogmata in proximis comitiis in Caesaris principumque christianorum praesentia ab impiorum haereticorum faucibus hiantequae rictu vindicare. si enim hiis nefandissimis opinionibus nunc obviam non ibitur, quid in posterum effecturi simus non video. proinde hiisce diebus tantum otii ab aulicis negociis suffuratus in hoc incubui ut passim ex lutheranis libris aliorumque haereticorum deliramentis potius ac nequitiiis quam scriptis perniciosissima queque errata seligerem; fore enim operae pretium arbitratus sum Beatitudinem Vestram (etsi has haereses eandem generatim in memoria habere non dubitem) particulariter etiam ac spetiatim cognoscere. in vero colligendis praeter caetera hoc quoque operam dedi ut optimi quique Catholici percipere possent quam longe lateque tabificum ac pestilens hoc virus in dies usque isthinc a duodecimo anno sese diffuderit; quas turbas ac tumultus, imo quas caedes ac latrocinia tam corporis quam animarum concitaverit, adeo ut etiamnum nisi nunc demum hiis impiis evangelio, quod ipsi multis modis adulterum non tam eorum translationibus vernaculis quam obliquis interpretaationibus ac scoliis reddiderunt, os impudens ac durum praecuserimus, triumphum de nobis sese agere credant. in qua re tam honesta ac maxime fructuosa ego me tam proclivem ac studiosum dabo ut a Deo optimo maximo aeternam mercedem, ab orthodoxis summam gloriam me reportare sperem. caeterum, beatissime pater, in his erroribus collectis volui tantum studiorum meorum specimen dare. restant enim adhuc (proh dolor!) plus quam sexcentae haereses, quas non tantum passim cum maximis laboribus ac impensis (quas in alendis scribis facio) excerpo, verum etiam scripturis evangelicis confuto ac reprob<sup>1</sup>, ne stulti illi juxta Solomonis proverbium videantur sibi sapere. que cum primum absoluta fuerint, propediem quoque Beatitudini Vestrae mittam, quam summopere adhortor velit illum animum quem semper erga me ac totam Christianitatem habuerit, non deponere. hiis Eandem Vestram Beatitudinem plurimum valere cupio.

Pragae in aula regia 18 martii anno domini 1530<sup>2</sup>.

E. Beatitudinis Vestrae

humilimum mancipium

[mpr] Joannes Fabri doctor

Sanctissimo domino nostro Clementi divina providentia

Papae VII ad manus Suae Sanctitatis proprias.

1) Fabri hat hier wohl die Studien im Auge, aus denen sein 1530 erschienener „Liber unus antilogiarum Martini Lutheri“ hervorging.

2) Die Übersendung an den Papst von Trient aus besorgte der

**155. Fabri an Aleander:** beklagt den Verlust seiner früher besessenen Pfründen und die Unwirksamkeit neuerer Verleihungen und bittet ihm je eine Propstei in den Erzdiöcesen von Salzburg und Besançon zuzuwenden und ihm Titel und Rechte eines päpstlichen Hausgenossen zu verleihen. 1532 März 14 Regensburg.

Aus Bibl. Vat. Cod. Vatic. 6199 foll. 67. 68 Orig.

Consuevere hisce calamitosissimis temporibus, R<sup>mo</sup> in Christo pater, quotquot pro orthodoxa religione suppressi sunt, ad R<sup>mam</sup> Vestram Paternitatem veluti sacram quandam anchoram confugere. et cum ego de eorum sim numero, qui non modo pro catholica fide sumptus et labores fecerim propemodum infinitos, non potui nec volui preterire meam in rebus beneficialibus infelicitatem. anteaquam enim ad gloriosissimi Romanorum, Hungariae et Bohemiae regis aulam vocarer, ex duarum insignium ecclesiarum, Constantiensis videlicet et Basiliensis, habebam quo commode ac honeste vivere potui, habebam et ex vicariatu Constantiensi singulis annis quadringentos Renenses, eram quoque duarum civitatum pastor. interim vero cum noctes ac dies adversus haereticos eciam aliquando usque ad sanguinem certo, omnium beneficiorum meorum proventibus privor: ab his enim per haereticos ejectus sum; quo serenissimus rex Ferdinandus provideret, nulla data est occasio, nisi quod ante quinquennium in Hungaria praeposituram dederit satis pinguem<sup>1</sup>. illico tamen, quemadmodum in Germania a Lutheranis, sic in Hungaria ab impudentissimis Turcis ejectus sum. declarati sunt infelices illi successus ex ordine San<sup>mo</sup> Domino Nostro. Beatitudo Sua, ex innata sua erga me elementia, cum duobus brevibus mihi subvenire voluit, sed ecce quid fit: in Co-

1 [prop. ori-  
h. nit]

Bischof, Kardinal Bernhard, der ersterem am 27. März schrieb: cum his erunt errores quidam a Fabro novissime ex operibus Lutheri summatim collecti, quos curavit per me Sanctitati Vestrae transmittendos, ut fidelius redderentur; ex quibus elicere poterit quam indefesse labore in vinea domini et de fidelibus maxime benemeritis sit. Lettere di principi vol. 6, fol. 94 Orig. Hierauf antwortete Clemens bereits am 31. März aus Bologna (in Burgo Castri S. Petri Bononiensis dioc.): Literae tuae cum erroribus a Johanne Fabro ex operibus Lutheri summatim novissime collectis nobis admodum gratae fuerunt, quos . . . summa commendatione dignos existimamus, u. s. w. Arch Vat. Arm. 39, vol. 50, p. 259, nr. 149 Abschrift. — In dem nämlichen Jahre wurde Fabri bekanntlich auf Betreiben Ferdinands auf den Wiener Bischofsstuhl erhoben; vgl. die Konsistorialakten vom 5. Dezember 1530: referente Sanctitate Sua ad praesentationem regis Ferdinandi tanquam archiducis Austriae provisum fuit ecclesiae Viennensi in Austria de persona Joannis Fabri cum retentione omnium et singularum. (Rom, Cod. Barberin. XXXVI, 2.)

1) Nämlich in Buda, wie das am Schluß dieses Stückes angeführte Gesuch an den Papst angeht.

loniensi provincia <sup>1</sup> nulla talis reservatio locum habere solet; in Saltzburgensi vero R<sup>mus</sup> cardinalis et archiepiscopus Saltzburgensis omnes collationes pro se habere pretendit. contigerat ut Bisuntina provincia <sup>2</sup> nactus sim possessionem cujusdam praepositurae; sed cum San<sup>mus</sup> Dominus Noster pro magnifico domino de Granvella mentalem declarationem fecerit, eciam hac spe frustratus sum. nec posthac super his brevibus aliquid sperare valeo, cum hae et hujusmodi reservationes et de providendo mandata revocata sint. quia vero manifestum est omnibus meum episcopatum Viennensem a Turcis ita vastatum esse, ut ex eo nec quadrantem intra decennium sperare liceat <sup>3</sup>: nisi itaque San<sup>mus</sup> Dominus Noster pro sua in me gratia mihi providerit, non solum episcopalem, sed nec sacerdotalem statim simplicem tenere potero. de erunt quoque sumptus pro scriptoribus meis amanuensibus, quos tamen solius Dei et sedis apostolicae intuitu hucusque intertenere consuevi. dignetur itaque R<sup>ma</sup> Vestra Dominatio de meliori nota hanc meam paupertatem et hos tam infelices successus rerum mearum declarare San<sup>mo</sup> Domino Nostro, ita ut Sanctitas Sua ad omnes dioceses Maguntinae et Bisuntinae provinciarum unam reservationem optimis clausulis ad tres praeposituras aut alias dignitates concedere dignetur. et cum plane non sit in manibus meis ut multas pecunias numerem, quare cum San<sup>mus</sup> Dominus Noster multos familiares habeat qui titulo ac jure familiaritatis gratis expediri possunt et consueverunt, dignetur itaque et me de eorum recensere numero qui aliquando gratis expediri possunt: forsitan adhuc providebit dominus quo commodius reipublicae christianae inservire possim! et talem se prebeat R<sup>ma</sup> Paternitas Vestra qualem futuram persuasissimum habui semper. ego vero quemadmodum in hanc horam usque universalis ecclesiae pontifici optimo maximo non defui, sic nec posthac sum defuturus.

Datum Ratisponae ex aedibus nostris die 14 marcii anno domini 1532 <sup>4</sup>.

1) Vgl. oben S. 67 Anm. 2.

2) Vgl. das oben S. 67 Anm. 2 angeführte Breve, welches eine Versorgung Fabris in Burgund in Aussicht nahm.

3) Das Gesuch an den Papst sagt: Ferdinand habe ihm das Bistum Wien verschafft, praedecessorum meorum aere alieno gravatum, deinde Turcarum obsidione [1529] penitus vastatum; nam in suburbis Viennae undequaque domus quadringentae et triginta sex combustae ac solo aequatae sunt, ex quibus multum ad me fructus redire potuissent.

4) Am 22. Juni 1532, noch aus Regensburg, wandte sich Fabri mit einem ähnlich formulierten und begründeten Gesuch an den Papst selbst. Proinde, heißt es hier, me ad sacratissimas Sanctitatis Vestrae pedes abjicio, humiliter et devote rogans ut Vestra Sanctitas pro consueta ac innata clementia ac benignitate velit et dignetur ad proximas vacantias

**156. Fabri an Papst Clemens VII.:** sendet durch einen zuverlässigen Boten eine Auswahl seiner polemischen Schriften nebst einem (beiliegenden) Verzeichnis anderer. 1533 August 5 Wien.

Aus Arch. Vat. Lettere di principi vol. 8 foll. 116. 117 Orig.

Post beatissimorum Sanctitatis Vestrae pedum oscula sese humilime commendat. beatissime in Christo pater. peropportune mihi inpresentiarum in mentem venit me aliquoties antea ad Sanctitatem Vestram de lucubrationibus nonnullis, quos in mediis quodammodo regionum negotiorum undis bellicorumque tumultum procellis aedidi, perscripsisse. at ejusmodi occasio, qua commode tales libros Sanctitati Vestrae transmittere potuerim, nunquam sese offerre voluit. nunc vero, cum ad manus habeam tabellionem, qui non modo gestandi molestiam non detrectet, verum et ea fide ut non addubitem quin haec recte illi concedi possint: quae quum ita [se] habeant, nolui committere ut is vacuis manibus Romae coram summo pontifice compareret, quin potius ut Sanctitas Vestra re ipsa deprehendat me hactenus, quod ad catholicae fidei propugnationem ac sedis apostolicae defensionem attinet, plane nihil reliqui fecisse. en hosce libellos, reliquorum operum meorum impressorum imprimendorumque veluti gustum quandam, Sanctitati Vestrae exhibeo, simul orans quatenus Sanctitas Vestra absolutissimi iudicii sui album calculum adjicere dignetur. caeterum eorum voluminum quae in aliquot tomos digesta propediem publicare constitui, schedam Sanctitas Vestra per presentium latorem hiis inclusam accipiet. his me Sanctitati Vestrae humilime commendo, quae in domino Jesu bene valeat.

Datae Viennae quinta augusti anno domini millesimo quingentesimo tricesimo tertio.

Ejusdem Sanctitatis Vestrae

humilimum mancipium

Joannes episcopus Viennensis.

---

mihī aliquid elargiri quod alicujus sit aestimationis ac valoris, ut coeptos meos labores ac sumptus, quos sane ingentes in tot hominibus, qui pro religione laborant facio, perpetuare possim ac pertendere. Er wiederholt dann auch den Wunsch in cathalogo vel rotolo familiarium adscribi, quia jamdudum sum familiaris predecessorum pie memoriae ac Sanctitatis Vestrae antiquus; nam et cardinalis Sanctorum Quatuor recolendae memoriae [Lorenzo Pucci, Kardinal 1513, gest. Sept. 1531] pollicitus mihi fuerat pro studiorum meorum recompensatione duas bullas ex cancellaria secreciori, eas tamen immatura morte R<sup>mi</sup> domini Laurentii assequi nunquam potui, u. s. w.

## [Scheda].

Catalogus librorum Joannis Fabri episcopi Viennensis Austriae, serenissimi Romanorum Hungariae Bohemiaeque regis confessoris ac consiliiarii.

- De sancta civitate dei Hierusalem.  
 De manna admirabili.  
 De archa foederis pro sacramento eucharistiae.  
 Consolatorii contra Turcos.  
 De miseria vitae humanae.  
 Contra Anabaptistas.  
 De octo beatitudinibus.  
 De militia christiana.  
 De veritate corporis et sanguinis domini nostri Jesu Christi  
 in sacramento eucharistiae.  
 De fide et bonis operibus.  
 De quadraginta duabus mansionibus filiorum Israel.  
 Diversi sermones de tempore et sanctis.  
 De virtutibus et insigni patientia Jobis.  
 De primatu Petri ac Romanae ecclesiae.  
 De intercessione sanctorum adversus apostatam Oecolampadium.  
 Contra Anabaptistas.  
 Apologia contra Lutheranos.  
 Antilogiae id est contradictiones Lutheri.  
 Confutatio quarundam haeresium Lutheri.  
 Oratio ad regem Angliae de tyrannide Turcorum.  
 Oratio funebris pro exequiis dominae Margarethae archiducissae Austriae, ducissae Burgundiae <sup>1</sup>.  
 Adversus Lutherum apostatam impie sentientem omnia ex absoluta necessitate evenire.  
 Defensio catholicae fidei adversus Anabaptistas.  
 Confutationum Zwinglianae doctrinae libri sex.  
 Commentum super visitatione Saxonica.  
 Responsio ad impudentissimum librum Jonae haeretici <sup>2</sup>.  
 Confutatio haeresis Manicheorum in sacramento contra quendam Silesitam <sup>3</sup>.  
 Victoria catholicorum Helvetiorum adversus Zwinglium.  
 De sacris temere non vulgandis.  
 Quae in sacra scriptura et creatori et creaturae quas <sup>4</sup> communia, precipue tamen Deo ascripta sint.  
 Isagoge sex articulorum adversus Zwinglium.

1) Gestorben im Jahre 1530.

2) Adversus Joannem Fabrum . . . pro conjugio sacerdotali Iusti Jonae defensio (1523), s. Horawitz a. a. O. S. 44 ff.

3) D. i. Kaspar von Schwenkfeld.

4) So!

**157. Fabri an Aleander:** Fabris Handel mit Riccius und der Magister Sacri Palatii. Der Tod Clemens' VII. Empfehlung Ottonello Vidas. 1534 Oktober 9 Wien.

Aus Bibl. Vat. Cod. Vatic. 6199. fol. 107 Orig.; von Aleanders Hand das Praesentatum: Venetiis 22 octobris per dominum Ottonellum <sup>1</sup>.

Salutem et amicam mei commendationem. R<sup>me</sup> in Christo pater, domine ac amice observandissime. non dubito quin R<sup>ma</sup> Dominatio Vestra ex proximis meis literis intellexerit quo pacto doctor Paulus Ritius <sup>3</sup>, nescio quo spiritu ductus, audeat et conetur multis persuadere me esse non solum haereticum, verum haeresiarcham, propterea quod ejus libellum ‚Stateram prudentum‘ nuncupatum, Ratisponae aeditum, mea censura improbaverim. idque eo argumento probare nititur quod magister sacri palatii <sup>3</sup> nonnullas propositiones ex censura mea decerptas tanquam erroneas damnaverit et subscripserit. cum autem Dominationi Vestrae R<sup>mae</sup> totius rei gestae conditio constet et res non tantum personam meam, sed etiam Dominationem Vestram R<sup>mam</sup>, R<sup>mm</sup> dominum cardinalem Campegium et plerosque alios, qui ejusmodi libellum damnaverunt, concernat, oro Dominatio Vestra R<sup>ma</sup> diligenter adniti <sup>4</sup> dignetur ut tandem a prestigiis istius hominis absolvar: quod facile futurum existimo, si tantum constiterit an magister sacri palatii dictas propositiones ad instantiam doctoris Ritii subscripserit an non. si benignitas Majestatis Regiae permetteret, facile efficerem ut palam fieret egone an Ritius iudicandus sit haereticus. sed ne quid gravius in Majestatem Regiam peccem aut contra ejus Majestatis benignam voluntatem admittam, cogor interim acerbo animo ejus ineptias devorare. ille interim omnibus conatibus in hoc incumbit ut regem mihi infensum faciat meque ex aula ejiciat. et verendum est, nisi ejus imposturae brevi palam fiant, ne perniciosiora quam in priori ejus libello commentus fuit, in perniciem et incommodum religionis machinetur. quapropter Dominatio Vestra R<sup>ma</sup> efficere non gravetur ut certam relationem a magistro palatii de subscriptione habeat eandemque ad me transmittat. sic enim fiet ut et ego ab illo absolvar et Majestas Regia de ejus machinationibus et imposturis certior fiat.

1) D. i. Ottonello Vida, in der Begleitung des Nuntius beim römischen König, Pietro Paolo Vergerio, nachmals dessen Auditor (s. Nuntiaturberichte I, 1, S. 25 Anm. 4.

2) Über den Handel Fabris mit Riccius vgl. Nuntiaturberichte I, 1, S. 143 Anm. 1.

3) D. i. der Dominikaner Tommaso Badia, 1542 zum Kardinal erhoben, gestorben 1547.

4) Orig. adnitere.

Mors pontificis <sup>1</sup> maximam maestitiam omnibus nobis attulit; Deus optimus maximus animae illius pro sua ineffabili misericordia vitam aeternam impartire dignetur, suamque gratiam ut pro commodo communis Christianitatis et religionis alius substituatur, exhibere.

Rev. dominus Petrus Paulus Vergerius, nuncius apostolicus, quem addictissimum Dominationi Vestrae R<sup>mae</sup> perspitio, nuntium quendam doctorem Ottonelum Romam mittit, qui cum eruditione, integritate et humanitate summe mihi commendatus sit, dignum existimavi quem R<sup>mae</sup> Dominationi Vestrae commendarem, cui quicquid R<sup>ma</sup> Dominatio Vestrae offitii et humanitatis contulerit, mihi ipsi collatum existimabo. hiis bene valeat R<sup>ma</sup> Dominatio Vestra et me commendatum habeat.

Ex Vienna 9 die octobris 1534.

**158. Aleander an Fabri:** der Handel mit Riccius. Pauls III. einander widersprechende Verfügungen über Aleander; Versprechen, sobald er nach Rom komme, Fabris Interesse zu vertreten. Lob und Empfehlung des venetianischen Orators bei K. Ferdinand, Francesco Contarini. 1535 Mai 12 Venedig.

Aus Bibl. Vat. Cod. Vat. 8075 fol. 107<sup>a</sup> Abschrift.

Non absque gravissima animi molestia audio, amicam illum non cessare ab iis, quae etsi Amplitudini Tuae aliquam molestiam facessunt, videre tamen videor in ipsius caput cum magno ejus malo tandem ruitura. in quo non possum non desyderare majorem hominis prudentiam, qui una et amplissimo cardinali Campegio et plerisque aliis primariae notae viris injuriam se facere non animadvertit, ut de me interim sileam, homine etsi parva conditione, qui tamen non ita injuste mihi factam injuriam perferam, idque ubi cognosco Dei simul et ecclesiae causam cum mea conjunctam.

Quod autem ad dignationem tuam hactenus non responderim, in causa fuit continua expectatio alieni responsi a magistro sacri palatii, et quod magis me movit motus iste e morte Clementis VII pontificis maximi, qui me continue suspensum tenuit, essetne mihi diutius hic commorandum an Romam redeundum. vocavit enim me Paulus III et pro rerum conditione rursus sponte sua hic confirmavit, quo vix a me intellecto ecce rursus me ad se vocat magno studio <sup>2</sup>. illuc ubi pervenero, ne dubitet Rev. Paternitas Tua me honori non minus meo quam tuo ulla in parte

1) Clemens VII. starb am 25. September 1534; sein Nachfolger, Paul III. Farnese, wurde am 13. Oktober gewählt.

2) S. die näheren Daten in Nuntiaturberichte I, 3, S. 37 Anm. 2.



defuturum, sive cum magistro sacri palatii, homine mihi ab archana delictorum confessione audienda, sive cum pontifice ipso res tractanda sit, a quo video me non omnino parvi fieri.

Interim invideo tibi sanctissimam et honestissimam consuetudinem cum viro clarissimo Francisco Contareno, apud Ser<sup>mum</sup> regem tuum atque adeo nostrum pro Ill<sup>mis</sup> Venetis oratore <sup>1</sup>, qui praeterquam quod est summae integritatis vir et primariae in hac urbe nobilitatis, etiam ea de causa est a vobis istic omnibus plurimi faciendus quod a majoribus suis inclytae Austriae domui addictissimus est. in hunc quicquid amoris, favorum, charitatis conferes, in meipsum, qui te semper amavi et unice colui, collatum putes. bene valeat Amplitudo Tua, cui me totum offero et commendo.

Venetis 12 maji 1535.

**159. Fabri an Morone:** reicht schriftlich ein, was er am Vorabend über die Notwendigkeit der Abhaltung eines Universalkonzils mündlich auseinandergesetzt hat. Erörtert die von der Ketzerei drohenden Gefahren; widerlegt die gegen die Zweckmäßigkeit oder Ausführbarkeit eines Konzils erhobenen Einwände; bespricht die erforderlichen Vorkehrungen und Vorbereitungen zum Konzil besonders auf litterarischem Gebiet, schickt Listen von Büchern und Autoren, weist den litterarischen Vorkämpfern des Katholizismus in Deutschland ihre Rollen beim Konzilswerke zu. [1536 vor Dezember 17 Wien] <sup>2</sup>.

Aus Bibl. Vat. cod. Vat. lat. 3919 fol. 250<sup>a</sup>—255<sup>a</sup>; Aufschrift fol. 249<sup>a</sup>: R<sup>mo</sup> in Christo patri ac domino d. Joanni episcopo Mutinensi etc.; gleichzeit. Abschrift (V) — Coll. Rom cod. Barberin. XVI, 42 fol. 46<sup>a</sup>—55<sup>b</sup> Abschr. 17. Jahrh. (B). — Gedruckt theilweis Raynaldus Ann. eccl. 1536 § 39 aus B.

R<sup>mo</sup> in Christo pater ac domine. etsi hesterna die nonnulla et sane multa etiam ad aliquot horas et quasi in profundam noctem inter nos contulerimus, visum est tamen mihi ut ea que verbis enarravi, scriptura aliqua utcumque brevi declararem. et quia hoc maxime profuturum ac conducibile et primo omnium loco San<sup>mo</sup> Domino Nostro placiturum sperabam, nolui, qui semel manum ad aratrum posui, retrospicere. et quanquam in primis praeparatoriis <sup>3</sup> nonnihil attigerim quam necessarium sit universale

1) Francesco Contarini vertrat seine Vaterstadt bei K. Ferdinand vom Dezember 1534 bis zum April 1536: Nuntiaturberichte I, 1, S. 11.

2) Zu diesem Stück vgl. Nuntiaturberichte I, 2, Nr. 9 (besonders S. 80); danach bestimmt sich auch das Datum.

3) Praeparatoria futuri universalis nuper indicti concilii auctore

celebrare concilium, attamen, ut San<sup>mus</sup> Dominus Noster, alioquin sponte ad hoc divinissimum opus festinans, promptior et ad hoc inclinatio reddatur, putavi ut is qui sedet in altissima sede veluti speculator aliquis et supremus vicarius Christi, convertat oculos suos et circumspiciat universum orbem christianum: quod si Sua Sanctitas pietissimos oculos suos converterit ad Germaniam, illico inveniet hanc inclitam nationem undequaquam infinitis propemodum haeresibus et erroribus, ne dicam impietatibus, plenam ac refertam *etc.* <sup>1</sup>

Nec est quod San<sup>mm</sup> Dominum Nostrum a celebratione concilii movere aut abstertere debeat quod Lutherani venturi non sint. faciat Sua Sanctitas quemadmodum in Esaia legitur et exclamet dicens: omnes sitientes venite ad aquas! <sup>2</sup> expandat tota die manus cum Christo, quem praedicamus, crucifixus et dicat: venite ad me omnes qui laboratis et onerati estis et ego reficiam vos <sup>3</sup>. invitet et vocet omnes ad hanc coenam concilii magnam, neque curet si quaerant excusationem in peccatis. faciat quod speculatoris officium est. insonet tuba et praemoneat, faciat officium summi pastoris, reducat et reportet errantes oves ad gregem principis pastorum, qui Christus est, neque sinat sibi facile persuadere ut non sint Lutherani venturi, si salvum conductum Caesaris habituri sint. nam pro universali celebrando concilio institerunt non modo Catholici, sed et Lutherani et plus semel, Norimbergae quidem, Spirae, Augustae et Ratisponae. quodsi detractarent lutherani praedicatores venire, diceretur et objiceretur illis a populo, quare non reddant orationem villicationis fidei et doctrinae suae? neque tantopere curandum est, etiamsi personae praedicatorum et seductorum praesentes non fuerint. satis sit San<sup>mo</sup> Domino Nostro et nobis Catholicis omnibus habere libros illorum, scire haereses et non ignorare errores ac malefacta illorum. quae si condemnata fuerint unanimi consensu patrum, adhuc dominus Deus servavit septem millia virorum qui non curaverunt genua sua ante Baal; adhuc signatum est super nos lumen vultus tui, Domine! ed cedet sine dubio illorum absentia his ipsis in maximam confusionem, ignominiam et ruinam; crescet autem supra modum autoritas et reputatio San<sup>mi</sup> Domini Nostri et cathedrae divi Simonis Petri ac Romanae ecclesiae. festinet

---

Joanne Fabro episcopo Viennensi, ex Oeniponte 4 julii 1536: gedruckt Raynaldus 1536 § 37 (nebst der Antwort des Papstes in § 38); vgl. Nuntiaturberichte a. a. O. S. 77 Anm. 2.

1) Weiter bei Raynaldus (über die Ketzereien und die Notwendigkeit eines Konzils).

2) Jes. 55, 1.

3) Matth. 11, 28.

itaque neque differat San<sup>mum</sup> Dominus Noster appropinquare et corpore et animo semel indicto concilio, et bene speret, jactet suum cogitatum in domino, qui dirigit procul dubio gressus Sanctitatis Suae. nam non tam nostrum quam Christi negotium agitur, et ipse in hac nave Petri est, etiamsi modo dormierit, clamantibus nobis „Domine salva nos, perimus“! illico ac repente surget imperabitque ventis et mari et fiet tranquillitas magna. agitatur et fluctuat, ut verum fateor, navicula Petri, sed non summergitur. validum enim et potens est imperium domini jam dormientis in nave. rogavit ille pro Petro ut non deficeret fides illius, et exauditus est pro sua reverentia.

Quodsi non celebretur, et mature, concilium jam indictum, desperata res erit reliquorum Catholicorum, quorum proh dolor reliquiae paucae sunt. submurmurabunt perpetue Lutherani ficta et figmenta esse quae de concilio publicavit et intimavit apostolica sedes. dicent pontificem metuere sibi ob malam causam. et ecce quid fiet: velint nolint optimi quique praetraherentur in nationale concilium, de quo toties in comitiis imperialibus sermo est habitus et conclusio facta. subsequenter et provinciales synodi: excutient cervices ab obedientia sedis Romanae, nam id totum adversarii cogitant ut diruentur ecclesiae, diruentur et monasteria. prohibebuntur omnes ne Romam eant, ne quam obedientiam posthac et de cetero faciant. haec tam certa sunt et formidanda ut nihil certius vel cogitari vel dici possit.

Et videat Sua Sanctitas ab exemplo regni Bohemiae. illic enim semel extincto archiepiscopo Pragensi et dirutis monasteriis per Taboritas et Ciscam, nulli oratores, nulli etiam utcumque catholici reges potuerunt obedientiam Romanae sedi debitam ex toto recuperare aut restituere. utile itaque iratos et incensos Germanorum animos placare fuerit et insolentes gladio verbi Dei et auctoritate ecclesiae convincere. nam si duo aut tres congregati fuerint in nomine meo, inquit Christus, ero in medio eorum<sup>1</sup>. quodsi Deus pro nobis, qui contra nos<sup>2</sup>?

Jam facile Rev. Vestram Dominationem subodorari et capere arbitror quam necessarium et utile fuerit celebrare concilium. restat ut quedam declarem quae partim scire et partim facere oporteat.

Fuit et est sententia mea quod San<sup>mus</sup> Dominus Noster, antequam e Roma discedat, habeat adversariorum editos libros. horum autem quidam in linguam Germanicam versi sunt, quidam autem conscripti lingua latina. et horum copia sit ingens; nihilo minus apprime necessarium esse puto quod coemantur hii qui

1) Matth. 18, 20.

2) Röm. 8, 31.

sunt in catalogo signato de littera A <sup>1</sup>. modus autem coemendi non est alius quam quod Nornbergae, Augustae, Basileae aut Argentinae, quisquis is fuerit, studiose pro exemplaribus laboret et inveniet apud bibliopolas. neque facile sciri potest quanto pretio emanantur aut constabunt. sed si de una quaque materia decem exemplaria (quemadmodum necessarium fore puto) corradi et coemi debeant, quingenti ducati vix sufficient. certe meum non est uniuscujusque libri certum ponere pretium. scio ego hominem in his rebus versatum, qui ad bonum et honestum computum ista curaret Romanque perferri faceret.

Visum est et antea mihi valde oportunum ut libri qui per Germaniam editi sunt et quorum authores veteres sunt theologi, pari modo coemantur; sed quia forte in Italiam a doctis perlati sunt, minor forte de hiis cura habenda est; sed ne quid negligi possit, ecce catalogum praebeo signatum littera B, in quo videre licet qui sint inter theologos antiqui et quorum copia possit Francfordiae vel alibi comparari <sup>2</sup>.

Et quia plurimum juvabit habere Catholicorum libros qui contra haereticos his proxime viginti annis praeteritis, quibus irrupit et irrepsit et proh dolor praevaluit Lutheranismus, fortiter pugnant, hos poterit videre Rev. Dominatio Vestra catalogo signato per C. <sup>3</sup> ceterum cum inter illos nonnulli mortui sunt et in praesens in memoria tenendum est superstites vivere alios, quos in catalogo signato per D videre datur <sup>4</sup>, omnino consultum erit, immo consultissimum ut quantocius San<sup>mus</sup> Dominus Noster scribat iisdem, et unicuique singulariter, ut excerpta seu extracta haeresium seu errorum comportent.

Erunt autem distribuendi labores hoc modo, ut scribatur doctori Joanni Eckio <sup>5</sup>, quatenus triplicem subeat laborem: primo ut comportet Lutheri Zwinglii Oecolampadii et eorum sequacium haereses, errores, dissidentias et contradictiones, notetque in quo libro, sub quo titulo vel capite et quibus verbis una quaque hae-

1) Dieses Verzeichnis findet sich im Cod. Vat. 3919, fol. 284<sup>a</sup>—288<sup>a</sup>, überschrieben (fol. 283<sup>a</sup>): Catalogus hereticorum quorundam librorum, qui primo loco videntur necessarii esse sub aliquibus concordantibus exemplaribus, u. s. w. Ein anderes noch reichhaltigeres Verzeichnis findet sich in der gleichen Handschrift fol. 258<sup>a</sup>—267<sup>a</sup>. Morone sandte am 17. Dezember der Kurie il catalogo de li libri heretici havuto dal vescovo di Vienna, d. i. wohl das erstere Verzeichnis. Nuntiaturreichte I, 2, S. 80, Nr. 10; vgl. auch Nr. 11.

2) Findet sich Cod. Vat. 3919, fol. 289—291, und Cod. Barberin. XVI, 42, fol. 56—58; vgl. Nuntiaturreichte I, 2, S. 80, Z. 19f.

3) Abgedruckt unten; vgl. Nuntiaturreichte a. a. O. Z. 20f.

4) Unten abgedruckt.

5) Ein dem angeführten Cod. Vat. entnommenes Verzeichnis Eckischer Schriften s. im Anhang zu diesem Stück.

resis scripta sit; quodque adjiciat brevi compendio quare putet et sentiat hanc vel illam haeresim reprobendam esse, et quod lucide declaret num sit vel antiqua vel nova haeresis, et ubi atque in quo concilio damnata. secundo ut lapsus et errores quos haeretici in vertendo et pervertendo utrumque testamentum admiserunt, in unum et breve compendium colligat. tertio ut suos et aliorum Catholicorum, etiam Lutheranorum libros comportet et secum in Italiam tempore concilii ferat.

Doctori Federico Nauseae injungendum esse puto ut Dominationi Vestre Rev. offerre non gravetur ea quae [de] centum gravaminibus nationis Germanicae contra sedem apostolicam conceperit, et quae contra sacramentarios et Anabaptistas, etiam seditiosos apostatas faciant, e scripturis colligat et in unum comportet.

Doctor Joannes Coeleus decem et octo libros nondum editos habet, in quibus ex ordine describit totam Lutheri et Lutheranorum tragoedias quasi annales. hos libros conducibiles esse puto, ut habeat San<sup>mus</sup> Dominus Noster et hi qui ad concilium deputati sunt. nam valde conducet ex illis videre tot sectas, scissuras, rebelliones et seditiones omnes ex hoc uno malo ortas et pullulatas <sup>1</sup>, et San<sup>mus</sup> Dominus Noster in principio concilii per exaggerationem detestari debet hujusmodi inauditas cruentas tragedias; nam ex hoc uno evangelio Lutheri depravato perierunt rusticorum plus quam centum millia anno quidem 1525. num hoc sit vere predicare et illustrare evangelium, dicat pontifex, optimi quique cogitent et judicent, quando omnino soli hii spetiosi pedes evangelizantium sunt, qui pacem evangelizant et bonum annuntiant. scripsit et idem Philippicas contra Philippum Melancthonem, scripsit et quaedam alia quae si habita fuerint, multum proderunt <sup>2</sup>. illi injungendum est ut ipse colligat haereses et errores precipuos. attamen excerptoribus mandandum erit ne <sup>3</sup> nimis subtiliter et superciliose vel curiose excerptant. scripsit tres libros alios nondum editos contra diversas haereses Lutheri, cui puto injungendum ut et hos libros edi et publicari faciat. sed et in hoc genere felicissimus est ut contradictiones in unum colligat; propterea illi injungendum esse puto ut cogitet et laboret in unum comportare, ubi et quomodo dissideat a se Lutherus; secundo in quibus et quantis dissideat Lutherus a suis Lutheranis, hoc est Carolstadio Zwinglio et Oecolampadio, Anabaptistis et

1) Randvermerk in B (fehlt V): Hi libri non sunt edendi, ne Lutherani ad majores insanias excitentur. sunt tamen communicandi San<sup>mo</sup> Domino Nostro. Gemeint ist natürlich die Historia de actis et scriptis Lutheri.

2) Vgl. das im Anhang zu diesem Briefe abgedruckte Verzeichnis der Schriften des Cochlaeus.

3) V und B ut.

hujus farine hominibus; tertio ut in unum colligat quomodo et ubi Lutherani, qui jurarunt in verba Lutheri, inter se discrepent.

Sed et hoc attendere debet San<sup>mus</sup> Noster quod, quam primum tunica illa inconsutilis Christi apud Germanos scissuram habere coepit, non modo principes et civitates, sed et passim vilissima oppida coeperunt novam religionis formam et normam formare et statuere. constituerunt itaque super baptismo, missa, de ceremoniis ac rebus hujusmodi multa et quasi jure jurando firmarunt sese haec in perpetuo servare velle. sed infidelium et impostorum est mos ut nunquam sibi ex aequo constent, ut omni vento doctrine agitentur neque sint aut permanere possint stabiles. propterea mox et paucis post tempore mutaverunt statuta, constitutiones et ordinationes, et ridenda res est quomodo Lutherani non solum in una provincia, sed in una civitate, in una domo, immo in una mensa nunquam conveniant. ut itaque San<sup>mus</sup> Dominus Noster et coetus concilii sacer videre et expendere possint quo spiritu schismatico et vertiginis agitati sint Lutherani, propterea conducibile erit ut doctor Eckius et doctor Cocleus diversas diversarum provinciarum et civitatum ordinationes, normam et antique religionis novatricem in manus sumant, et extra hanc, ubi, quibus in locis, quam varie et quam contradictorie ordinationes in se, a se et inter se discrepent. hoc habito lucrabimur populum communem, ut sint intellecturi omnes Lutherum et Lutheranos non habere spiritum Dei, cujus proprium hoc est ut per omnia sibi conveniat, sibi consentiat et sui similis sit. et hic videbunt omnes tale monstrum ut etiam poetae priorum seculorum nunquam tale finxerint, et pulcrum erit<sup>1</sup> regnum Diaboli tot habere capita, tot habere monstra. et revera miranda res est quod hii qui nec unius sententiae vel opinionis sunt, adhuc novis federibus et colligationibus in rebus et negociis Dei et Caesaris velint esse juncti. oportebit itaque dissolvere hoc modo colligationes et fasciculos impietatum. ad haec excerpta meliores non erunt quam doctor Eckius et doctor Cocleus.

Pro sacrificio missae — ibi enim cardo rerum vertitur — et pro veritate sacramenti, pro communionem sub utraque specie valebit Nausea, Eckius, Cocleus, Vicelius et doctor Mesingerus ordinis predicatorum. et hic fortiter pugnandum erit<sup>2</sup>.

De doctore Georgio Vicelio hoc scire debet San<sup>mus</sup> Dominus Noster quod ille aliquandiu et ad decennium perpetuum sedit ad pedes Lutheri et adhaesit illi; tandem ubi intellexit hanc doctri-

1) So VB; Raynaldus: planum fiet.

2) Hier endet der Abdruck bei Raynaldus.

nam non esse ex Deo, sed ex patre diabolo, rediit ad ecclesiam et interea firmissime pro religione nostra pugnavit. laudandus erit in hoc San<sup>mo</sup> Domino Nostro: et quia in tribus linguis valde doctus est, propterea injungendum erit ei ut in unum comportet haereses Lutheri et Philippi Melanchthonis, etiam Justi Jonae, Jodoci Coqui ac Pomerani, quodque suos libros germanicos aliquot latinis faciat et lapsus in interpretando utroque testamento a Lutheranis commissos in unum colligat.

Doctor Joannes Mensingerus ille quidem totus pauper est et necesse est ut juvetur aliqua liberalitate pontificis. nam etsi Catholici omnes, inter quos Cocleus, Mensingerus, Vicelius, Diemberger, cupiant, velint bene et feliciter succedere rem religionis nostrae vere et indubitate, nihilominus prae paupertate non possunt nec habent, et multos scripserunt libros bonos nondum impressos, qui si fuerint impressi, plurimum proderunt. et quare non vellet Rev. Dominatio Vestra de hac re commonere pontificem optimum maximum, ut aperiret manum suam et daret illis benedictionem? uno vel duobus millibus ducatis possunt omnes contentari. hoc frustra a Martiali poeta productum est:

Sunt Maecenates, non deerunt, Flacce, Marones  
Virgiliumque tibi vel tua rura dabunt <sup>1</sup>.

Et quid dicam? dominus ordinavit ut qui evangelium praedicant, de evangelio vivant, et qui servit altari, vivere debet de altari <sup>2</sup>. non alligabis os bovi trituranti <sup>3</sup>.

Caeterum sunt adhuc multi theologorum, quorum aliqui scripserunt libros necdum ediderunt, aliqui sese paratos ad concilium fecerunt et faciunt quotidie. puto non esse nec fore inutile si Rev. Dominatio Vestra faceret etiam ad se triginta vel quadraginta brevia mitti sine inscriptionibus, quibus San<sup>mus</sup> Dominus Noster hortaretur eos et unumquemque, ut in unum redigeret et colligeret haereses et errores adversariorum ecclesiae Dei et confutationes eorundem.

Salvus conductus a Sacra Caesarea Majestate omnino et carissime petendus est, nam alioquin sine salvo conductu Caesaris Lutherani non venient, immo causam, ansam et excusationem querent ne minus veniant aut venire teneantur: hoc autem salvo conductu habito non erit quod obganniant et quod cavillentur se secure venire non potuisse.

Episcopi Italiae cohortari debent fratres ut quantum fieri potest sophisticas et anulae <sup>4</sup> fabulas posthabeant, ne Lutherani

1) Martialis Epigr. 8, 56, 5.

2) 1 Kor. 9, 13.

3) 5 Mos. 25, 4 (1 Kor. 9, 9).

4) So V (nicht ganz deutlich); B annales.

putent quod ex cisternis dissipatis et quae aquas non habent, velint potum praebere.

Sto in prima sententia ut aliquot viri docti et modesti aliarum nationum Lutheranos ad partem conveniant et ad gremium ecclesiae revocare et reducere studeant; sed illos oportet plene instructos esse et deliberatissime loqui. sunt enim adversarii velut anguillae, quae cito elabuntur e manibus.

De actis conciliorum Florentini, Pisani, ultimi Lateranensis forte Sua Sanctitas dedit ordinem. sed jam hoc faciendum puto quod Sua Sanctitas mittat viginti brevia apostolica sine superscriptione ad certos prelatos et abbates, ut illi ad melius promovendum concilium mittant veteres necdum impressos, si quos habent, pro religione libros in suis bibliothecis, et maxime si quae acta habent in pergamento vel graece vel latine scripta antiquorum conciliorum. scribendum est autem his qui signati sunt in scheda per E<sup>1</sup>.

Consului ut denno excuderentur ea quae de primatu Petri et Romanae ecclesiae edita sunt, ut iterum ederentur. et in hoc non possum quod dedi consilium<sup>2</sup> mutare. divendita enim sunt omnia exemplaria, et quemadmodum in odium cleri Romani factus olim vir magnus haereticus, ita adversariorum animi sunt exacerbati contra sedem apostolicam, ut etiam ausi fuerint scribere Petrum nunquam fuisse Romae, contra quam prius inauditam heresim scripsit Cocleus, scripserunt et alii: et videretur non esse nec fore inutile si et in hoc genere praemoniti essent qui illuc venturi sunt. quod Rev. Dominatio Vestra petit ut dem eorum nomina quibus San<sup>mus</sup> Dominus Noster vel pecuniis vel beneficiis subvenire possit: de hoc scheda signata per F<sup>3</sup>.

De Bohemis nihil certi constitui potest, nisi cum illic Pragam venerit Regia Majestas, poterit institui et tractari negocium eo modo quem declaravi<sup>4</sup>.

Sunt et abusiones et revera non paucae, quae passim Germanos utriusque status irrepserunt. quae si reformatae non fuerint, malo, immo pessimo exemplo erunt nec facile poterit certa constitui pax aut concordia. videretur mihi quod Dominatio Vestra Rev., cum Pragam venerit, vocaret ad se doctorem Eckium, qui aberit forte per quatuor dietas, doctorem Cocleum, qui aberit per tres dietas; forsan superveniret tertius; et cum Nausea noster sit nobiscum in aula, possemus multas res conferre et schedam seu massam abusionum in Germania in unum colligere, ita ut

1) Folgt unten.

2) In den Praeparatoria (§§ 46. 47).

3) Folgt unten.

4) In den Praeparatoria (§ 62).



- 790

Sua Sanctitas earundem rerum omnium notitiam haberet: exempli gratia quod praeficiuntur passim juvenes indocti, aliquando et sine Deo homines, qui sacerdotes non sunt nec celebrant nec missas legunt, immo ut plurimum canonicas horas non orant, sed totos dies et totas noctes venatione et luxu indulgent ac terunt. est res quae scandalum et destructionem pariat in ecclesia Dei, et multa id genus, quae praevidere et reformare oportebit, ut sit futura alia facies ecclesiae.

C.

Vat 3919 fol. 271<sup>a</sup>—274<sup>a</sup> 1.

Libri eorum qui scripserunt in Lutherum et sequaces.

Determinatio Parisiensis.

Emser contra libellum famosum.

Altenstaig contra Lutherum.

Articuli fratrum contra Lutherum.

Emseri assertio a venatione Lutheri.

Thomas Radius in Lutherum.

Bulla pape Leonis contra Lutherum.

De eucharistia Venetus<sup>2</sup> contra Lutherum.

Lutheri doctrina est suspecta.

Episcopus Constantiensis de ymaginibus et missa contra Thuricensis.

Responsio Thuricensium.

An nihil recipiendum sit nisi quod clare ex sacris literis probetur?

Libertas christiana Schatzger de divortio.

Sermo Alveld contra Lutherum.

Faber wider die visitation zu Sachsen.

Sermones Fabri Prage et Naim<sup>3</sup> Buchstab.

Von betenn fasten bichten.

Articuli Ratisponenses.

Unio principum Ratispone.

Roffensis contra articulos Lutheri.

Examen Schatzgeri.

Luceñ. pro primatu Petri.

Revocatio Lutheri ad sedem apostolicam.

Cellarius de disputatione Lipsiensi.

Canon misse Emseri contra Zvinglium.

Contra missandi formam Lutheri.

1) Diese und die folgenden Zusammenstellungen sind durch Überkleben teilweise in ihrer Lesbarkeit beeinträchtigt.

2) Vgl. auf der folgenden Seite: Marcellus Venetus.

3) So?

Vgl. zu ... : Buch ... - ...

- Libri duo Usingii contra Culsamerum <sup>1</sup>.  
 Idem de hereticis.  
 Emseri sermo de sancta oratione <sup>2</sup>.  
 Cocleus contra epistolam Lutherani.  
 Clitoveus <sup>3</sup> de veneratione sanctorum.  
 Hochstratus de eadem.  
 Responsio imperii in causa lutherana.  
 Rex Anglie contra Lutherum.  
 Apologia pro rege per Murnerum.  
 Admonitio Schwartzbergii ad filiam.  
 Cocleus contra articulum de missa.  
 Emser contra novum testamentum Lutheri.  
 Johannes Faber contra Lutherum.  
 Epistola monialis contra Lutherum.  
 Acta Thuricensia vera per Fabrum.  
 De invocatione sanctorum per Schatzger.  
 Contra orationale Lutheri.  
 Ad nobilitatem Germanie contra Lutherum.  
 De bonis operibus Dietemberger.  
 De votis monialium.  
 De vita monastica.  
 De libertate christiana.  
 De purgatorio Dietemberger.  
 Rex Anglie contra Lutherum, regia manu scriptus.  
 Thomas Rhadius in Melancthouem.  
 Sermo Tuberini in Lutherum.  
 Cocleus de auctoritate ecclesie.  
 Idem de fomite peccati.  
 Idem de gratia sacramentorum.  
 Idem de baptismo parvulorum.  
 Conflictus Usingii et Culsameri.  
 Adversus Minotaurum Cocleus.  
 Marcellus Venetus de papatu contra Lutherum.  
 Catharinus Senensis contra Lutherum.  
 Epitoma Priereatis <sup>4</sup>.  
 Ejusdem libri tres.  
 Scrutinium Schatzger.  
 Replica ejusdem.  
 Weselus hereticus.  
 Declaratio imperii contra Lutherum.

1) Vgl. Wetzer u. Welte, Kirchenlexikon I, S. 1431.

2) Abgekürzt und nicht ganz deutlich.

3) Wetzer u. Welte III, S. 551.

4) So?

- Epistola Romani contra Lutherum.  
 Disputatio Ingoldstatensis.  
 Sacramentalia Waldensia contra Huß.  
 Edictum Cesaris contra Lutherum.  
 Oratio Cheregati contra Lutherum Norimberge.  
 Revocatio f. Jacobi *Augustini* Bruxellis facta praesidente Hieronimo Aleandro nuncio apostolico <sup>1</sup>.  
 Articuli Wikleph 223 condemnati Oxonie.  
 Tregarii <sup>2</sup> disputatio contra Lutherum.  
 Tiburinus contra Lutherum.  
 Carolus imperator ad *Wienenses* contra Lutherum teutsch unnd latin.  
 De concomitantis in eucharistia.  
 De sanctis Usinger.  
 Mandatum regis Ferdinandi.  
 Pelargus pro sacrificio misse.  
 Antectico <sup>3</sup> de rebus sacris.  
 Petitio Melanthonis repulsa a Cochleo.  
 Commonitio Coclei in Lutherum.  
 Calumnie Lutheri contra *Missenenses*. cum Coclei de una specie.  
 De veneratione sanctorum Velius.  
 D. Ochsenfurt contra Lutherum 21 libri.  
 Mensing contra Lutherum de inobedientia.  
 Pro edicto <sup>4</sup> Augustano et consilio Lutheri.  
 De communione sub utraque specie Velius.  
 Contra reformationem lutheranam.  
 Dittenbergius contra scriptuarios <sup>5</sup> et divortium.  
 Widerdorf contra Wiclephum.  
 Damnati articuli Jo. Huß.  
 Articuli Rebaptizatorum in ministro.  
 De novitatibus Saxonie Cocleus.  
 De translatione vernacula testamenti.  
 Edictum ducis Georgii.  
 4 Philippice Coclei in Melanthonem.  
 Confutatio Dydimi per Cocleum.  
 In apologiam Melanthonis Cocleus.  
 Apologia pro Scotis Coclei.  
 De reformatione imperatoris Sigismundi.  
 Articuli monasterii improbatii.  
 Cochleus wider die winkelmeß.

---

1) praesidente — apostolico von Aleander hinzugefügt.

2) S. u. den Katalog D.

3) So?

4) So?

5) Scheint so.

- Cochleus contra epistolam de winckelmeß.  
 Cocleus de matrimonio.  
 De futuro concilio pape ad Lutheranos.  
 Haner de cognitione Christi.  
 Nausea pro missa.  
 Wicelius de bonis operibus.  
 Ejusdem adhortatio pro concilio.  
 Idem de justificatione.  
 Bockhirn de libero arbitrio.  
 Septiceps Luther in visitatione Saxonie.  
 Septiceps Luther in 8. articulum.  
 Confutatio lutherice expositionis 7. psalmi.  
 Confutatio Lutheri literarum ad Hallenses.  
 Defensio mandati Misnensis.  
 De intercessione sanctorum Buchstab.  
 Hasenbergii responsio ad famosum libellum.  
 Hasenbergii epistola ad Lutherum.  
 Sylvii libri 5 ultimi.  
 Apologia bonorum operum contra Ansdorff.  
 Emser de confessione.  
 Erasmus contra Lutherum de libero arbitrio.  
 Guillelmus Tosseus contra Lutherum.  
 Antilutherus Clitanei de statutis humanis.  
 De missa et votis.  
 De indissolubilitate matrimonii Schatzgeri.  
 Idem de vera libertate evangelica.  
 De eucharistia Dikius.  
 De votis contra Lutherum Dietenbergii.  
 Ad Germaniam Cocleus, ut Lutherum deserat.  
 Roffensis pro rege Anglie.  
 De sacerdotio Christi.  
 Latomus de confessione de questionum generibus.  
 De obligatione legis humane.  
 De purgatorio Cocleus.  
 Exhortatio Rome ad Germaniam.  
 De libero arbitrio Cocleus contra Melancthonem.  
 Johannes Zach administrator Pragensis.  
 Articuli prelatorum ad d. marchionem Casmirum Brandenburgi.  
 Schatzgerus de purgatorio.  
 Idem de eucharistia.  
 Idem de missa.  
 Idem in 30. articulum wider den schlangen beschirrer.  
 Idem de christianis constitutionibus.  
 Sententia contra Peregrinum Wien. et ejus revocatio.  
 Sententia contra Tauber.

- Cocleus 91 artikel ex 3 sermonibus Lutheri.  
 Servus Frubergers contra Lutheranos.  
 Usinger de falsis prophetis, de evangelio predicando, de celi-  
 batu cleri, de monachis exiticiis.  
 Idem de merito bonorum operum.  
 Coclei 91 artikel ex 9 sermonibus Lutheri.  
 An Petrus fuerit Rome.  
 Lutherani *Constantienses* contra predicatorem.  
 Thirrus Romanus contra Lutherum.  
 Antonii Modesii oratio in Lutherum.  
 Disputatio Ingolstadii contra Lutherum.  
 Revocatio Mart. Ildenkauser <sup>1</sup>.  
 Emseri apologiticon contra Zwinglium.  
 Pro bonis operibus Agricola.  
 Dietenberger pro edicto contra Lutherum.  
 Contra communionem sub utraque specie suffraganeus Con-  
 stantiensis.  
 De virtutibus theologicis contra Lutheranos Schatzger.  
 Velius de causa lutherana.  
 Usinger de gratia fide et operibus.  
 Hostrat de operibus contra Lutherum.  
 Erasmus de eucharistia.  
 Murner contra Zwinglium.  
 Idem 4 conclusiones Badenses.  
 Propugnaculum Clitonei.  
 500 articuli Coclei contra Lutherum.  
 Cocleus refellit Pügenhagum ad Anglos.  
 Faber contra epistolas Argentinensium.  
 Admonitio contra Schatzgerum.  
 Luther ad ducem Georgium et ducis responsio.  
 Faber contra articulos Zvinglii.  
 Epistola Lutheri ad Anglum et regis responsio cum epita-  
 lamiis.  
 Alveld pro salve regina.  
 Usinger disputatio contra Langum et Moechlerium.  
 Hessus minor contra Lambertum.  
 Mensingus de sacerdotio ecclesie.  
 Kollin de votis contra Lutherum.  
 Murner pro . . . .<sup>2</sup> in Badenses.  
 Idem de mendaciis Lutheri in Anglum.  
 Idem contra Zwinglium et pro Erasmo.  
 Mensinus contra Waldenses de missa.  
 Roffensis de eucharistia contra Oecolampadium.

1) So?

2) Unleserlich.

Usingensis de purgatorio.  
 Papa ad Helvetios.  
 Helvetii ad Bernenses.  
 Silvii contra Lutherum.  
 Marinus pro missa.  
 Idem contra Oecolampadium.  
 Pelargii pro missa.  
 Antilutherus.  
 Breve Adriani ad Saxonem.  
 Natalis contra clandestinos Lutheranos.  
 De contempta religione.  
 De vita monastica dialogus.  
 Lutherus biceps de bello Coclei <sup>1</sup>.  
 Faber contra Baldasarum.  
 Schatzger de evangelio de ecclesia.  
 Herborn loci communes.  
 Antilogiarum Lutheri Babylonia.  
 Sermones Fabri de eucharistia.  
 Sermones Andree Strobis <sup>2</sup>.  
 Hasenbergii lusus in Lutherum.  
 Acta Auguste in causa fidei.

## D.

Vat. 3919 fol. 275<sup>a</sup>.

Catalogus catholicorum doctorum qui scripserunt contra Lutherum et Lutheranos et in presentem diem vita superstites sunt.

Doctor Johannes Fabri episcopus Viennensis.  
 Doctor Joannes Eggius Ingolstadii cancellarius et ordinarius.  
 Doctor Fridericus Nausea predicator in aula Ser<sup>mi</sup> regis  
 Ferdinandi.

Doctor Joannes Cocleus.  
 Doctor Georgius Vicelius.  
 Doctor Pelargus ordinis predicatorum.  
 N. Herbrum minorita.  
 Doctor Mathias Kretz.  
 Magister Joannes Hasenbergius.

Mortui sunt in domino.

Roffensis episcopus.  
 Erasmus Roterodamus.  
 Thomas Morus.  
 Doctor Schatzgerus.

---

1) Vgl. unten S. 94. 2) So?

Doctor Wimpina et multi alii; reliqui vero, qui perstiterunt, pauci sunt in fide fideles.

Ibidem fol. 277<sup>b</sup>—278<sup>a</sup>.

Constantes in fide catholica doctores.

Melchor N. sacre theologie doctor et suffraganeus Constantiensis.

Doctor Albertus Kenss suffraganeus Brixensis.

Doctor Petrus Speisser canonicus Constantiensis.

Doctor Joannes Marius suffraganeus Herbipolensis.

Doctor Gallus Milloranus predicator in Oeniponto.

Doctor Mathias Kretz decanus Monacensis.

Doctor Ottmarus Luscinius predicator Friburgensis.

Doctor Joannes Calceatoris ordinarius theologie in Friburgo.

Doctor Joannes Yppenhover canonicus Brixensis.

Doctor Jacobus Taggenspurger plebanus in Strassgang.

Doctor Joannes Ernst pastor in Gretza.

Doctor Johannes Gaudentius ordinarius sacre theologie universitatis Viennensis.

Licentiatus Joannes Saltzerus ordinarius dicte universitatis Viennensis.

Magister Joannes Aurifabri theologus et ordinarius ejusdem universitatis Viennensis.

Doctor Fridericus Aurimodius predicator Wormatiensis.

Doctor Joannes Nigri ordinarius Haidelbergensis.

Doctor Wolfgangus Cubito theologus et ordinarius Lypsenensis.

Doctor Joannes Pfrundt pastor in Ravenspurgo.

Doctor Georgius Berk olim plebanus Friburgensis.

Doctor N. N. predicator in Uberlingen; pulsus est ex Gisingen ab Ulmensibus.

Doctor Martinus Kùgelin ordinarius Friburgensis.

Doctor Ambrosius Pelargus ordinis predicatorum, multa scripsit.

Doctor Conradus Treger provincialis ordinis sancti Augustini.

Licentiatus Joannes Armbroster ordinarius Tubingensis, in exilium actus, nunc Herbipoli commoratur.

Michael Helsingus licentiatus aut doctor Moguntiae.

D. Ludovicus Berus canonicus Basiliensis et Parisiensis.

M. Joannes Pockrodius s. theologie baccalarius, presbyter Wormatiensis.

Joannes Götzius s. theologie licentiatus ad S. Joannem Herbipolen. predicator.

Andreas Plancus minorita Moguntinensis.

Doctor Petrus Wikram pastor in Brusla.

Magister Joannes Hassenbergius decanus Luteroniensis.

Magister Fridericus Schaup theologiae licentiatus, predicator in Riedlingen.

## E.

Cod. Vat. 3919 fol. 275<sup>b</sup>—276<sup>a</sup>.

Catalogus abbatum et monasteriorum apud quos extant antiqui libri, et maxime acta antiquorum conciliorum.

Item in monasterio Melicensi ordinis sancti Benedicti Pataviensis dioc.

Item in monasterio Sancte Crucis ordinis sancti Benedicti ejusdem Pataviensis dioc.

Item in monasterio Sancti Emerami intra muros et in civitate et dioc. Ratisponensi ordinis sancti Benedicti.

Item in monasterio Sancti Galli ordinis sancti Benedicti Constantiensis dioc.

Item in monasterio Angie Majoris sedi apostolice immediate subjecto ordinis sancti Benedicti Constantiensis dioc.

Item in monasterio in Salem Constantiensis dioc. ordinis Cisterciensis. et ibi sunt acta concilii Constantiensis.

Item in monasterio Murbacensi sedi apostolice immediate subjecto ordinis sancti Benedicti Basiliensis dioc.

Item in monasterio Sancti Blasii ordinis sancti Benedicti Constantiensis dioc.

Item in monasterio Schutter ordinis sancti Benedicti Argentinensis dioc.

Item in monasterio Luxoviensi ordinis sancti Benedicti Bisanthinae dioc.

Ista et hujusmodi possunt mitti et mandari archiepiscopis et episcopis, ut ex bibliothecis suarum ecclesiarum et monasteriorum colligerent et eruerent hoc; nam etsi multa antiqua concilia impressa sunt, tamen tantam auctoritatem non habent nec habebunt quantam haec ante sexcentos, septingentos ac plures annos, que scripta sunt. impressa etiam acta conciliorum sunt multum curtata et abbreviata, et multum referret in antiquis spectare qui semper presederit: vel Romanus pontifex aut alius loco pontificis Romani locum tenens, ut nuntius aliquis, sicut in Niceno concilio Osus abbas et alii.

## F.

Cod. Vat. 3919 fol. 276<sup>b</sup>—277<sup>a</sup>.

Catalogus eorum quorum ex Germania opera necessaria est ac erit, qui pro paupertate et tenuitate rerum ad concilium venire non poterunt nisi subsidiis adiuti fuerint.

In primis doctor Nausea concionator Romanorum regis, subiit multos labores et passus est expensas patiturque quotidie nunc



in quartum decimum annum pro fide et sede apostolica. proinde si suos et sibi injunctos labores perficere debeat, necesse erit ei sublevetur aliqua ex parte.

Doctor Cocleus quicquid unquam et uspiam corrasit, hoc totum pro religione expendit et consumpsit, et nisi succurratur illi, reliquas et ulteriores impensas sane non poterit.

Doctor Vicelius usque adeo pauper est — et quemadmodum alii scribunt — ut se egre sustentare possit. expendit multa etiam cum nichil habeat. venire non poterit nisi adjutus.

Doctor Joannes Dietenbergius s. theologie ordinarius in academia Moguntinensi, qui constitutus in summam paupertatem multa scripsit et edidit pro fide et sede apostolica, perseverans adhuc constantissime.

Doctor Chunradus Koellins s. theologie ordinarius in universitate Coloniensi.

Magister Orthvinus Gratius s. theologie baccalarius, qui multa edidit contra Lutheranos, a quibus pessime tractatus est.

Doctor Thomas Murrner predicator Lucernensis multa scripsit et passus est a Lutheranis.

Doctor Mensingerus, vir admodum catholicus quique etiam inter gravissimas persecutiones constantissime perstitit in religione sancta, pauper est conscripsitque in edendis et publicandis libris non parum.

Brevem cathalogum darem, si spes esset aut expectatio certa quod esset eorum aliquando ratio futura, qui tanto tempore constanter adhererunt religioni catholice et obedientie sedis Romane. defecerunt proch dolor multi in odium sedis Romane, cum viderent sese non modo contemptos, sed neglectos esse et vilissimorum ac indoctorum hominum aliquando majorem rationem quam eorum qui noctes ac dies fortiter et strenue laboraverunt.

Faxit Deus optimus maximus ut San<sup>mus</sup> Dominus Noster eo pede quo semel cepit, in celebrando concilio pergat et posthac pro fide et religione catholica benignius prospiciat.

### A n h a n g.

a) Cod. Vat. 3919 fol. 267<sup>b</sup>—268<sup>a</sup>.

Eckii scripta contra Lutheranos <sup>1</sup>.

Epistola ad Carolum imperatorem.

Apologia concilii Constantiensis.

Epistola ad ducem Fridericum Saxonem contra Luderum.

De primatu Petri libri 3.

De purgatorio libri 4.

1) Vgl. hiermit das Verzeichnis bei Wiedemann, Dr. Johann Eck, S. VI—VIII (bzw. S. 480 ff.).

- De penitentia libri 4.  
 Apologia pro rege Anglie.  
 Apologia pro purgatorio.  
 De sacrificio misse libri 4.  
 Disputatio Lipsica contra Lutherum et Carolstadium.  
 Disputatio Badensis contra Oecolampadium et complices.  
 Confutatio disputationis Bernensis.  
 Epistole plures ad Helvetios contra Zwinglium.  
 Adversus Hiscoldum monachum et Luderanum.  
 De non tollendis imaginibus Christi et sanctorum.  
 Defensio Eckii contra Carolstadium.  
 Contra venerationem Luderi pro Emsero.  
 Excusatio Eckii contra nugas Melanchtonis.  
 Responsio Eckii ad criminatricem invectionem Lutheri super  
 9 articulis fratrum Minoritarum.  
 Contra obtusum Carlstat de libero arbitrio.  
 Confutatio eorum que senatus Constantiensis contra doctores  
 publicavit.  
 Adversus Ambrosium Blarer apostatum benedictinum.  
 Adversus Chunradum Bottenker Ulmensem expostulatio.  
 Epistole ad Helvetios in causa Bernensi.  
 Enchiridion locorum communium.  
 Conclusiones de votis monasticis.  
 Repulsio confessionis Zwingliane.  
 404 articuli contra Ludderanos Zwinglianos et Parabaptistas  
 Auguste propositi.  
 Libri tres homiliarum de tempore et sanctis adversus Lude-  
 ranos.  
 De supremo dominio et subditorum obedientia.

b) Cod. Vat. 3919 fol. 279<sup>a b</sup>.

Opera doctoris Joannis Fabri episcopi Viennensis.

Liber de primatu Petri et Romane ecclesie contra Lutherum	fol. 300.
Declamationes de miseria vite humane	fol. 60.
Sex libri adversus heresim Zwinglianam	fol. 220.
Apologia quare doctor Fabri nolit et salva conscientia non possit adherere Luthero et ejus perverse doctrine	fol. 200.
Disputatio Fabri cum Patiomontano Catabaptista super viginti octo articulis	fol. 220.
Defensio Fabri pro rege Anglie contra Lutherum	fol. 60.
Confutatio visitationis Saxonie	fol. 100.
Victoria Catholicorum adversus Zwinglianos	fol. 40.
Defensio sacrificii misse contra Lutherum	fol. 80.
De intercessionem sanctorum contra Oecolampadium	fol. 60.

Antilogie seu contradictiones in Lutherum ex illius libris collecte	fol. 40.	
Oratio funebris in exequiis domine Margarete ducisse Burgundie in presentia Cesaris Caroli et Ferdinandi regis	fol. 30.	
Oratio de origine et tyrannide Turcorum habita coram rege Anglie	fol. 20.	
De ritu et moribus Moscovitarum	fol. 20.	
Archa federis	fol. 230.	
Viclephum, Johannem Huss et Johannem de Valsalia in nonaginta punctis tollerabiliores hereticos fuisse quam sit M. Lutherus	fol. 80.	
Sermones de eucharistia Prage in Boemia habiti	fol. 60.	
Sermones	de pacientia	fol. 130.
	de victoria contra Turcos	fol. 140.
	contra Anabaptistas	fol. 50.
	de octo beatitudinibus	fol. 15.
	de manua mirabili	fol. 30.
De sacris temere non invulgandis	fol. 60.	
Annotationes errorum Lutheri in novo testamento	fol. 100.	
Omilie de tempore	fol. 300.	
Sermones de sanctis	fol. 200.	
Sermones de quadraginta duabus mansionibus filiorum in Israel	fol. 300.	
Sermones de civitate Dei	fol. 200.	
De communione sub una et utraque specie	fol. 30.	
Sermones scala Jacob	fol. 150.	
Libri tres contra Picardos.	fol. 200.	
De fide et bonis operibus ad regem Ferdinandum libri tres	fol. 200.	
De gratia et libero arbitrio ad cardinalem Tridentinum <sup>1</sup> liber unus <sup>2</sup> .		
Sexcenti errores Lutheri et Zwinglii in . . . <sup>3</sup>	fol. 200.	
Apologia adversus Justum Jonam Lutheranum	fol. 100.	
Confutatio false religionis landzgravi Hessie	fol. 60.	
Loci communes e sacra scriptura contra omnes fere Lutheri et Lutheranorum hereses	fol. 200.	

1) Undeutlich.

2) Hierzu fehlt die Angabe der Folien.

3) Unleserlich.

c) Cod. Vat. 3919 fol. 280<sup>a b</sup>.

Adversus Lutheranos opuscula Johannis Cochlei edita, ex latinis <sup>1</sup>.

De gratia sacramentorum, lib. 1.

De baptismo parvulorum, lib. 1.

De fomite peccati.

Adversus minotaurum Wittenbergensem, lib. 1.

Roma ad Germaniam oratio, lib. 1.

Cochleus ad Germaniam patriam suam oratio, lib. 1.

De auctoritate ecclesie et scripture, lib. 2.

Contra 500 articulos Lutheri, lib. 1.

De rusticorum tumultu, lib. 1.

De libero arbitrio contra Phil. Mel., lib. 2.

In epistolam Pomerani ad Anglos, lib. 1.

In epistolam Lutheri ad regem Anglie, lib. 1.

Septiceps Lutherus, lib. 1.

Biceps Lutherus de bello Turcico, lib. 1.

Sanne, calumpnie et blasphemie Lutheri <sup>2</sup>.

Contra episcopum Misnensem de utraque specie, lib. 1.

De rebus ecclesiasticis ex Auctenticis Justiniani imp., lib. 1.

In obscenos viros decretum falsificantes, lib. 1.

Excerptum ex decretis et legibus contra sacrileges, lib. 2.

Nondum edita.

Adversus Babilonicam captivitatem Lutheri, lib. 3.

De sensu literalis sacre scripture, lib. 2.

In Didimum Faventinum Phil. Mel. lib. 2.

Historia Lutherani evangelii, lib. 10.

De dignitatibus Lutheri, lib. 3.

De sermonibus Lutheri, lib. 2.

Philippicae in apologiam Mel. orationes, lib. 4.

Antapologia in eundem.

Ex theutonicis edita sunt.

Glossa et commentarius in 154 articulos Lutheri, lib. 1.

Adversus privatas <sup>3</sup> missas Luth., lib. 1.

Adversus Cautium ad Vormatienses, lib. 1.

Adversus Lutheri de sola fide et scriptura, lib. 1.

Ad Bernenses Helveticos contra eorum articulos, lib. 1.

De visitatione Saxonica, lib. 1.

1) Vgl. das Schriftenverzeichnis bei M. Spahn, Johannes Cochlaeus (Berlin 1898), S. 341 ff.

2) Spahn Nr. 68 (S. 352).

3) So?

Septiceps Lutherus, lib. 3.

Seria disputatio de missa et eucharistia, lib. 2.

25 rationes contra utramque speciem laicis dandam, lib. 1.

Interpretatio septimi psalmi in Lutherum, lib. 1.

Fidelis admonitio Germanorum contra Lutherum, lib. 1.

Consultatio ad doctorem Bruck pro pace, lib. 1<sup>1</sup>.

Quinque prologi episcopi Roffensis de eucharistia, lib. 1.

Defensio unius speciei contra Lutherum ad Hallenses, lib. 1.

Nondum edita.

De oratione et modo orandi, lib. 2.

De causis matrimonialibus quaestiones 10.

Contra reformationem imperatori Sigismundo ascriptam, lib. 1.

In apologiam Philippi Melanchthonis, lib. 1.

In Lutheri machinationes, lib. 1.

1) Vgl. Spahn, Schriftenverzeichnis Nr. 77 (S. 353).

(Fortsetzung im nächsten Hefte.)

2.

## „Der Zweck heiligt die Mittel.“

Entgegnung

von

**M. Reichmann S. J.**

in Valkenburg (Holland).

In Bd XIX, S. 369f. dieser Zeitschrift hat Herr Professor Tschackert in Göttingen aufs neue die Behauptung aufgestellt, dafs der Satz „Der Zweck heiligt die Mittel“ der Praxis des Jesuitenordens entspreche und wenigstens seinem Sinn nach in jesuitischen Schriften enthalten sei. Zur Begründung führt er drei Stellen aus Escobar, Casnedi und Alloza an, die er einer sekundären und noch dazu lediglich polemischen Zwecken dienenden Quelle entnimmt. Es dürfte sich verlohnen, so wie dies Lic. Grünberg in Bd. XV, S. 436 ff. dieser Zeitschrift bei zwei Citaten aus Busenbaum gethan hat, den Lesern den Zusammenhang der angezogenen Stellen vorzuführen: